

Hans Schoch  
Landschaftsarchitekt Ing. FH/BSLA

## Parkentwicklungskonzept Oetikergut Rüschtikon (Entwicklung, Pflege und Unterhalt)



Schoch Landschaftsarchitektur  
Bahnhofstrasse 2  
8800 Thalwil

in Zusammenarbeit mit:

Fenner Gärten AG  
Dorfstrasse 91  
8802 Kilchberg

im Auftrag der Politischen Gemeinde Rüschtikon  
Abteilung Hochbau/Planung/Liegenschaften  
Pilgerweg 29  
8803 Rüschtikon

Thalwil, 31. August 2009  
(aktualisiert: 4. Juli 2011)

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Einführung</b>	<b>3</b>
1.1 Aufgabenstellung und Methodik	3
1.2 Räumliche Einordnung des Bearbeitungsgebietes und der Anlage	4
1.3 Datenquellen	4
<b>2. Historische Entwicklung der Anlage Oetikergut</b>	<b>5</b>
<b>3. Bestandesaufnahme und Bewertung</b>	<b>6</b>
<b>4. Konflikte und Potentiale der Anlage</b>	<b>7</b>
4.1 Konflikte	7
4.1.1 Fotodokumentation Konflikte	9
4.2 Potentiale	15
<b>5. Leitbild und Entwurfvariante</b>	<b>16</b>
<b>6. Weiteres Vorgehen</b>	<b>18</b>

## **Anhänge**

1. Historische Pläne, Ansichten und Luftbilder	20
2. Bestandesplan	30
3. Idealplan	31
4. Plan Baumbestand	32
5. Liste Baumbestand	32

## **1. Einführung**

### **1.1 Aufgabenstellung und Methodik**

Parkanlagen gehören zum öffentlichen Raum und erfahren in heutiger Zeit wieder an zunehmender Bedeutung als Gestaltungselement in einer Stadt, einem Stadtteil oder einer Gemeinde. Sie dienen als Orte für öffentliche Begegnungen, Veranstaltungen, der Sozialisation und sind Kommunikationspunkte des gesellschaftlichen Lebens. Des Weiteren dienen sie der Identifizierung der Bevölkerung mit der Stadt, dem Stadtteil oder dem Wohnumfeld.

Gleichzeitig nehmen die begrünten Parkanlagen, zu denen auch der Oetikerpark zählt, unter der Vielzahl von Platztypen eine besondere Stellung ein. Neben Stadtplätzen, städtischen Grünzügen und dem Strassenbegleitgrün einer Stadt bzw. Gemeinde, bilden sie einen wichtigen Teil des innerstädtischen Grüns und tragen wesentlich zur Verbesserung des Stadtklimas und der Lebensqualität in den einzelnen Städten und Gemeinden bei.

Die Parkanlage des Oetikerguts in Rüschlikon wurde vermutlich mit dem Bau der Villa Oetikergut im Jahre 1900 angelegt. Die Parkanlage wurde im Stil des Englischen Landschaftsgartens erstellt. Hauptgestaltungselemente der Anlage waren die grosszügig geschwungenen Wege und der zahlreiche Baumbestand. Aufgrund städtebaulicher Veränderung im Siedlungs- und Strassebau wurde die ursprüngliche grosse Parkanlage verändert. In Folge dessen ist sie heute nur noch teilweise von ihren historischen Gestaltungselementen geprägt. Anhand von Luftbildbeständen aus der Entstehungszeit der Parkanlage, lässt sich ein überwältigender Grossbaumbestand erkennen, den man in heutiger Zeit in diesem Bestand nicht mehr vorfindet. Trotz der derzeitigen Aufgliederung kann die Parkanlage Oetikergut den Anforderungen eines grünen öffentlichen Raumes durchaus gerecht werden. Dennoch besteht dringender Handlungsbedarf seitens der Gemeinde ein Parkentwicklungswerk für diese Anlage zu erstellen. Sie wünschen sich zum einen die Erhaltung der Parkanlage als historischen Zeitzeuge und zum anderen wünschen sich die jungen Mütter und Väter Spiel- und Aufenthaltsbereiche für ihre Kinder, jeder Altersstufe.

Im Rahmen dieser Parkentwicklung wird ein denkmalpflegerisches Konzept für die Parkanlage Oetikergut erarbeitet, in dem die heutigen Nutzungsansprüche der

Bewohner und der Gemeinde berücksichtigt werden, sowie der Erhalt des historischen Charakters der Anlage. Beide Ansprüche sollen eine gemeinsame und gut verträgliche Bindung eingehen.

Um eine geschichtliche Einordnung der Parkanlage vornehmen zu können, werden zu Beginn der Arbeit die städtebauliche Eingliederung des Untersuchungsgebietes erläutert und die Entwicklungsszenarien der gesamten Anlage ansatzweise dargestellt. Des Weiteren erfolgen die Bestandsaufnahme und die Bewertung der Parkanlage. Aus dieser Analyse werden anschliessend Konflikte und Potentiale für die Anlage und seine Umgebung abgeleitet. Darauf aufbauend werden die Leitbilder formuliert, aus denen sich wiederum eine Entwurfsvariante ableiten lassen. Ziel dieser Arbeit ist eine Freiraumaktivierung der Parkanlage, die eine bessere Nutzung des Freiraumes für alle Altersgruppen erreicht und dadurch zu einer wesentlichen Erhöhung und langfristigen Sicherung des Wohnwertes des bestehenden Wohnumfeldes sowie der Gemeinde beiträgt. Mit diesen Aspekten kann negativen Folgen der Siedlungsentwicklung vorgebeugt bzw. entgegengewirkt werden.

## **1.2 Räumliche Einordnung des Bearbeitungsgebietes und der Anlage Oetikergut**

Rüschlikon liegt am linken Zürichseeufer zwischen unteren Zürichseebecken und dem Zimmerberggrücken. Die Gemeinde gehört zum Bezirk Horgen und zählt rund 5`000 Einwohner. Die durchschnittliche Entfernung zum Stadtzentrum Zürich beträgt rund 6.0 km.

Das zu untersuchende Gebiet liegt nordwestlich des Bahnhofes in einer Entfernung von etwa 0.4 km. Die Parkanlage wird nördlich von der Bodengasse und nordöstlich von der Nidelbadstrasse tangiert. Südlich und südwestlich ist die Anlage von Wohnbauten umgeben. Das Grundstück liegt in der Erholungszone E und ist im Besitz der Gemeinde Rüschlikon.

## **1.3 Datenquellen**

Die Recherchen nach historischen Quellen und alten Plänen zur ehemaligen Gestaltung und zur Anlage des Oetikerguts erwiesen sich als schwierig. Aus der Entstehungszeit der Anlage sind keine detaillierten Entwurfspläne zur Parkgestaltung vorhanden. Lediglich ein historischer Planauszug von etwa 1897-1900 aus der

Chronik Rüslikon und wenige Notizen aus dem Zürcher Denkmalpflegebericht, Nr. 13 von 1991-1994 aus dem Staatsarchiv Zürich waren vorhanden. Der Bericht weist jedoch ausser einer kurzen Zeittafel keine Daten zur Parkanlage auf. Rückschlüsse über die Pflanzen- und Materialverwendung auf dem Platz lassen sich lediglich in Verbindung mit Buchmaterialien aus der Entstehungszeit schliessen. Bei der weiteren Suche nach historischen Unterlagen und Arbeitsmaterialien wurden die kantonale Denkmalpflege Zürich, die Gemeinde Rüslikon, wie bereits erwähnt das Staatsarchiv Zürich, das Archiv für Gartendenkmalpflege, die hauseigene Bibliothek in der Villa Oetikergut und das Grundbuchamt Thalwil/Rüslikon kontaktiert. Diese Anlaufpunkte ergaben für die weitere Bearbeitung der Anlage keine aufschlussreichen Erkenntnisse. In Folge dessen haben wir die heutigen Elemente der Anlage vor Ort selbst aufgenommen und mit historischen Referenzobjekten verglichen. Zusätzlich standen für die Auswertung Luftbildaufnahmen von 1920 bis 1976 von der Organisation Luftbild Schweiz zur Verfügung, die eine Interpretation über die Gestaltung der Anlage im Laufe der Jahre ermöglichte.

Nach weiteren Informationen, ist der Park im kommunalen Schutzinventar aufgeführt und im Rahmen der ICOMOS Inventarisierung aufgenommen. Beide Erwähnungen sind äussert rudimentär. Im Zusammenhang mit der Bushausstation Bodenstrasse erstellte die IGGZ eine Dokumentation zur Aufwertung des Oetikergutes.

## **2. Historische Entwicklung der Anlage Oetikergut**

Im Jahre 1899 bis 1900 liess der Schokoladenfabrikant Rudolf Sprüngli - Schifferli (1847 – 1926) nach den Plänen des Architekten Wilhelm Pfister (1875 –1948) die heutige Villa Oetikergut erbauen. Man vermutet, dass nach der Vollendung der „Villa Sprüngli“ die Parkgestaltung erfolgte. Der Gartengestalter bzw. der Gestaltungsplan wurde im Zusammenhang mit den Recherchen nicht gefunden. Oftmals war es zu dieser Zeit üblich, dass der Architekt die Gartengestaltung mit übernommen hat. Dies ist aber nur eine Vermutung und kann zu diesem Zeitpunkt nicht nachgewiesen werden. In den Nachlässen der bedeutenden Gartenarchitekten wurden keine Hinweise gefunden.

Die Villa enthält verschiedene historische Stilelemente des Historismus. Einzelne Teile wie Fenstereinfassungen, die Giebelfassade und Säulen wurden in Sandstein gearbeitet.<sup>1</sup> Am Giebel und an der Verandawand ist heute noch das Wappen der

---

<sup>1</sup> Auszug aus Fachzeitschrift: *Applica* 105 (1998), Nr. 21/22, S 4-7

Familie Sprüngli zu sehen. Im Jahre 1919 wurde diese Liegenschaft von Karl Oetiker – Gimpert erworben. Im Jahre 1929 erfolgte der erste Grundbucheintrag für das Grundstück auf den Namen Hans Kaspar Oetiker (1898 – 1953). Nach dem Tod von Hans Kaspar Oetiker wird die Liegenschaft von der politischen Gemeinde Rüslikon im Dezember 1954 erworben, mit der Verpflichtung, sie für öffentliche Zwecke zu erhalten.<sup>2</sup> So beschloss die Gemeinde im Jahre 1965 eine Neunutzung der Villa. Einzug erhielt der Friedensrichter, Gemeindeamtman- und Betreibungsamt sowie ein Kindergarten. Zum Erhalt der Anlage erfolgte in den Jahren 1979 – 1980 eine Aussenrenovation. Weitere Umbauarbeiten sind bis heute nicht bekannt.

### **3. Bestandsaufnahme und Bewertung**

Vor Ort führten wir die Bestandesaufnahme durch. Hierbei wurde die derzeitige Baum- und Strauchstruktur erfasst und in einer Baumliste dokumentiert.<sup>3</sup> Des Weiteren wurden die Wegverläufe und die gesamten Ausstattungselemente der Anlage aufgenommen und später in einem Bestandsplan festgehalten. Anschliessend erfolgte die Analyse der Anlage. Hierbei stützte man sich vorwiegend auf die Auswertung der Luftbilder im Vergleich mit dem jetzigen Bestand. Mit Hilfe dieser Luftbilder lassen sich Rückschlüsse auf die frühere Gestaltung bzw. Gestaltungsabsichten schliessen. Aufgrund der Bepflanzungsstruktur lassen sich Sichtachsen definieren, die in der damaligen Gestaltung eine wichtige Rolle spielten. Nach den Luftbildauswertungen gelangten wir zur Erkenntnis, dass der historische Baumbestand heute zum grössten Teil nicht mehr vorhanden ist. In Folge dessen haben wir vor Ort mit der heutigen Bepflanzungsstruktur Sichtachsen innerhalb und ausserhalb der Anlage definiert. Sie werden bei der weiteren Planung berücksichtigt und bei Umgestaltungsmassnahmen mit einbezogen. Des Weiteren ist erkennbar, dass die Anlage in früheren Zeiten ein viel grösseres Ausmass aufwies als jetzt noch vorhanden ist.<sup>4</sup> Dies steht im Zusammenhang mit der strassenbaulichen Veränderung ab 1938. Mit dem Bau der Nidelbadstrasse 1938/1939 wurde der untere Teil der Parkanlage abgetrennt. Eine Mauer bildet seeseitig den Abschluss zur Strasse. Aus dieser Zeit stammt vermutlich auch die Pergola nordöstlich der Anlage, die im „Landstil“ erstellt wurde. Die Wegverläufe sind teilweise nicht mehr

---

<sup>2</sup> Einsicht ins Grundbuch, Grundbuchamt Thalwil/Rüslikon 21.08.2009; Zürcher Denkmalpflege 13.Bericht 1991-1994, S.28

<sup>3</sup> Baumliste siehe Anhang

<sup>4</sup> Historischer Planauszug von 1897-1900, Chronik Rüslikon

historischen Ursprungs, da die Anlage durch die Grundstücksveränderung eine andere Verbindungsfunktion an die angrenzenden Grundstücke aufweist. Dies lässt sich besonders gut an einem Bildauszug aus den 20er Jahren sehen. Aufgrund der alten Strasseführung hatte die Villa ihren Zugang über einen steilen Treppenaufgang nordöstlich der Anlage.<sup>5</sup> Bei der Auswertung der vorhandenen Planmaterialien stellte man fest, dass auch innerhalb der Anlage Umnutzungen einzelner Teilbereiche stattfanden. Aus dem historischen Plan von 1897-1900 geht hervor, dass sich nordwestlich der Anlage einen streng geometrisch gestalteten Gartenbereich befand. Aufgrund der schematischen Darstellung des Planmaterials lassen sich keine direkten Einzelbestandteile des Gartens definieren, die Aufschluss über die mögliche Pflanzenverwendung geben. Vermutlich war in der Mitte der Beete ein Wasserspiel vorhanden. In diesem Bereich besteht heute ein Kinderspielplatz. Im daran angrenzenden ehemaligen Gerätehaus befindet sich heute eine Toilettenanlage.

#### **4. Konflikte und Potentiale der Anlage**

##### **4.1 Konflikte**

Aus planerischer Sicht, hat die Anlage ein gestalterisches Konfliktpotential in Hinsicht des historischen Gestaltungscharakters. Aufgrund der ändernden Besitzverhältnisse, wurden im Laufe der Zeit Veränderungen vorgenommen, die sich immer nur auf Teilbereiche der Anlage bezogen. In Folge dessen gab es Umgestaltungen, die jeweils die Handschrift eines Einzelnen charakterisieren und den Stil der jeweiligen Modephase widerspiegeln. Hierbei liegt der Konflikt in dem Ausseracht lassen des Gesamtkonzeptes der Anlage, das alle Veränderungen punktuell stattfanden.

Des Weiteren sehen wir als Planer einen Konfliktpunkt in dem Bestand der Baum- und Gehölzstruktur. Im Laufe der Zeit wurden Bäume vor allem Altbaumbestände gefällt, die nicht dokumentiert bzw. nach einem Pflanzenkonzept wieder ersetzt wurden. Somit hat man heute Bereiche vorliegen, die für die damalige Zeit einen sehr untypischen Bepflanzungscharakter und Baumarten aufweisen.<sup>6</sup> An Hand der Luftbildauswertungen kann man erkennen, dass die Anlage einen grossen Bestand an Laubgehölzen aufwies, von denen heute nur noch die Blutbuche vorhanden ist. Nach der Baumbewertung vor Ort, stellte sich heraus, dass die Blutbuche in einem

---

<sup>5</sup> Gruss aus Rüslikon (1989): Rüslikon nach alten Ansichten von 1898 bis 1920

<sup>6</sup> Beispielfoto Wechselflorbepflanzung

sehr schlechten Zustand ist und aus planerischer Sicht gefällt werden muss. Ein Baumpflegegutachten wurde bereits in Auftrag gegeben. Alle anderen grossen Laubgehölze wurden in Laufe der Zeit bereits gefällt und nicht mehr ersetzt. Des Weiteren ist auffällig, dass es viele kleinteilige Bepflanzungsrabatten in der Anlage gibt, die keinen zusammenhängenden bzw. verbindenden Charakter aufweisen. Ein weiterer Konfliktpunkt sind die unterschiedlichen Belags- und Einfassungsvarianten in der Anlage. Teilbereiche am Haus wurden mit Betonplatten verlegt, die ebenfalls in einem baulichen schlechten Zustand sind. Ein sicheres begehen ist nur schwer möglich. Die Sanierung der Fläche ist aus Sicherheitsgründen dringend nötig. Die Zufahrt von der Bodengasse ist mit Kleinpflaster in Bogenmuster verlegt und mit einem Bundstein eingefasst. Der Wegverlauf parkseitig weist keine Einfassung oder Betoneinfassungen in schlechtem Zustand auf. Die Rabatten sind mit Stellplatten in verschieden Ausführungen wie Farbe, Material und Versetzungsart ausgebildet. Des Weiteren ist die gesamte Anlage unzureichend beleuchtet. Einzelne Abschnitte wie der Zugang zur Villa und der Weg entlang der Nidelbadstrasse sind beleuchtet. Hierbei sind aber verschiedene Leuchtentypen verwendet, die kein einheitliches Erscheinungsbild ergeben. Auch in den Ausstattungselementen wie Papierkörbe und Sitzbänke erkennt man eine konzeptlose Anordnung der einzelnen Standorte.

In Folge dessen, hat man verstellte Sichtachsen, die teilweise durch zu grosse Bäume noch verstärkt werden.

Südöstlich der Anlage, hat man durch Fällarbeiten an der Nidelbadstrasse eine offene und schlechte Eingangssituation geschaffen. Diese sollte so schnell wie möglich behoben und dem Charakter der Anlage angepasst werden.

Auch die zahlreichen und uneinheitlichen Beschilderungen in den Zufahrtsbereichen beeinflussen den historischen Charakter der Anlage negativ.

Im nordwestlichen Teil der Anlage befindet sich ein kleiner Spielplatz. Er ist zwar kein historisches Gestaltungselement aber er dient dem heutigen Nutzungsanspruch der Zeit. Er sollte an diesem Ort bestehen bleiben, aber in seiner Ausstattung erneuert werden. Dies bezieht sich einmal auf die Spielgeräte, die einen sehr abgenutzten Eindruck machen und andererseits auf die Bepflanzung. Aus planerischer Sicht finden wir die Rosenrabatte im Spielplatzbereich unpassend.

Ein weiterer Konfliktpunkt in der Aussenanlage sind die schlechten und ungepflegten Zustände der vorhandenen historischen Elemente, wie die Trockenmauer und der

Natursteinsitzplatz unter der Blutbuche. Diese sollten aus denkmalpflegerischer Sicht wieder hergestellt werden.

#### **4.1.1 Fotodokumentation Konflikte**

In der Fotodokumentation werden Konfliktbereiche aufgezeigt, die bereits textlich erwähnt und vor Ort bei der Bestandsaufnahme und der Analyse festgehalten wurden.

##### Verstellte Sichtachsen



Uneinheitliche Gesamtgestaltung





Zugangsbereiche



Wege und Beläge in schlechtem Zustand



Spielplatzbereich



## Sicherheitsaspekte



### **4.2 Potentiale**

Die Parkanlage Oetikergut weist trotz der baulichen Veränderungen und der teilweise konzeptlosen Gestaltung noch viele historischen Grundelemente des Englischen Landschaftsgartens auf. In Folge dessen, kann diese Anlage mit kleinen Veränderungen wieder so hergestellt werden, dass der historische Gesamtcharakter für die Nachwelt gesichert werden kann. Mit kleinen Sanierungsarbeiten und einem einheitlichen Ausstattungskonzept kann das Erscheinungsbild der Anlage erheblich verbessert werden. Gestaltungselemente wie der Sandsteinsitzplatz und die Sandsteinmauer unter der Blutbuche sollten saniert und funktionell in die Anlage mit einbezogen werden.

Die derzeit vorhandenen Gehölzstrukturen bringen teilweise neue und wichtige Sichtachsen zum Vorschein, die ebenfalls in die Überarbeitung der Gesamtanlage mit einbezogen werden sollen.

## 5. Leitbild und Entwurfsvariante

Wie bereits erwähnt, besitzt die Anlage noch Grundgestaltungselemente aus den historischen Entstehungszeiten von 1899 bis 1900. Mit kleinen Sanierungs- und Umgestaltungsmassnahmen kann der ursprüngliche Charakter der Anlage annähernd wieder hergestellt und durch Pflegemassnahmen für die Nachwelt erhalten werden.

Bei der Analyse und den daraus folgenden Sanierungsvorschlägen haben wir grossen Wert darauf gelegt, dass die heutigen Nutzungsaspekte in das gestalterische Gesamtkonzept einfliessen.

In Folge dessen, wurde ein Idealplan für die gesamte Aussenanlage erstellt. Hierbei wurde besonders ein Augenmerk auf die Baum- und Gehölzstruktur, das Wegenetz und die Ausstattungselemente gelegt.

Die Baum- und Gehölzstruktur erfährt nur wenige, dafür markante Veränderungen. In der Regel wird bei natürlichen Abgängen anhand einer Baumbewertung entschieden, ob und mit welcher Art ein Baum ersetzt wird.<sup>7</sup> Hecken und niedere Gehölze werden teilweise durch Neupflanzungen ersetzt und Wechselflorrabatten vollständig durch ausdauernde historische Staudenrabatten.<sup>8</sup>



*Bepflanzungsbeispiel Rabatten*

---

<sup>7</sup> Siehe Liste - Baumbewertung im Anhang

<sup>8</sup> Siehe Idealplan

Das Wegesystem wird in seiner ursprünglichen Form erhalten, soll aber durch einen zusätzlichen Verbindungsweg, mit Erschliessung der historischen Sitzecke, erweitert werden. Des Weiteren soll das Wegnetz einen einheitlichen Belag erhalten und von der angrenzenden Rasenfläche durch ein Stahlband abgegrenzt werden. Die Ausstattungselemente wie Bänke und Papierkörbe, sollen entsprechend der definierten Sichtachsen gezielt in der Anlage aufgestellt werden. Die Bänke sollen nicht mehr in der Rasenfläche stehen, sondern entlang der Wege. Hierfür werden kleine Sitznischen vorgesehen, die rückseits mit kleinen Gehölzstrukturen abgepflanzt werden. Der historische Natursteinsitzplatz soll nach dem Ersatz der Blutbuche saniert und zukünftig wieder als Sitzfläche genutzt werden.

Das Erstellen neuer oder alter Zäune ergibt auf Grund der veränderten Abgrenzung mit den Mauern und der Bepflanzung entlang der Nidelbadstrasse keinen Sinn. Der Spielbereich wird an dem bestehenden Standort belassen, soll aber in seiner Grundstruktur verändert werden. Hierbei soll in der Gestaltung klar nach den Altersgruppen getrennt werden, da in jeder Alterstufe eine eigene individuelle Entwicklung notwendig ist. Als Fallschutzmaterial sollen zukünftig natürliche Materialien wie loser Rundkies verwendet werden.



*geschnittene Heckenkörper sind untypisch für den Landschaftsgarten*



*Abgestrebter gestufter Gehölzbestand mit Unterpflanzungen und Sitznischen*

## **6. Weiteres Vorgehen**

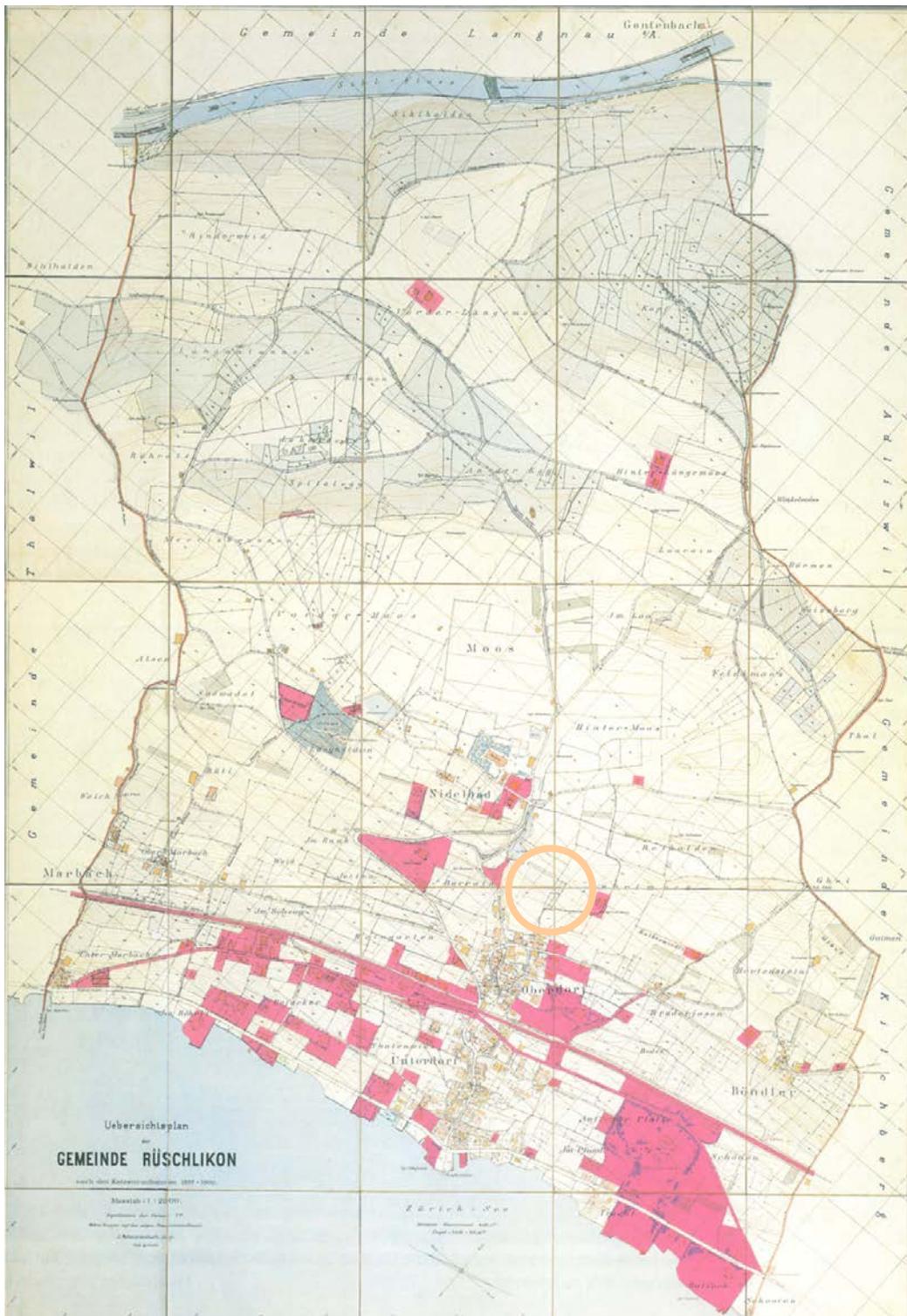
Als nächster Schritt sollte die Neupflanzung entlang der Nidelbadstrasse mit Sträuchern, Bodendeckern und Stauden erfolgen. Im Rahmen des Idealplanes können in jährlichen Etappen die notwendigen Massnahmen umgesetzt werden. Aus Sicherheitsgründen sind der Ersatz der Blutbuche und die Sanierung des Betonplattenweges entlang der Villa relativ dringend. Vorgesehen wird der Ersatz der Blutbuche durch die gleiche Art am gleichen Standort. Der Betonplattenweg auf der Westseite der Villa soll durch einen Kiesbelag ersetzt werden, dass er mit dem gesamten Wegesystem eine Einheit bildet. Die weiteren Massnahmen sind mit den betreffenden Verwaltungsabteilungen in der Gemeindeverwaltung festzulegen. Die für den Unterhalt zuständigen Stellen sind in die Detailprojektierung einzubeziehen, da einige Massnahmen im Rahmen der laufenden Pflege und Sanierung erfolgen.

## Bepflanzungsbeispiel 1. Etappe

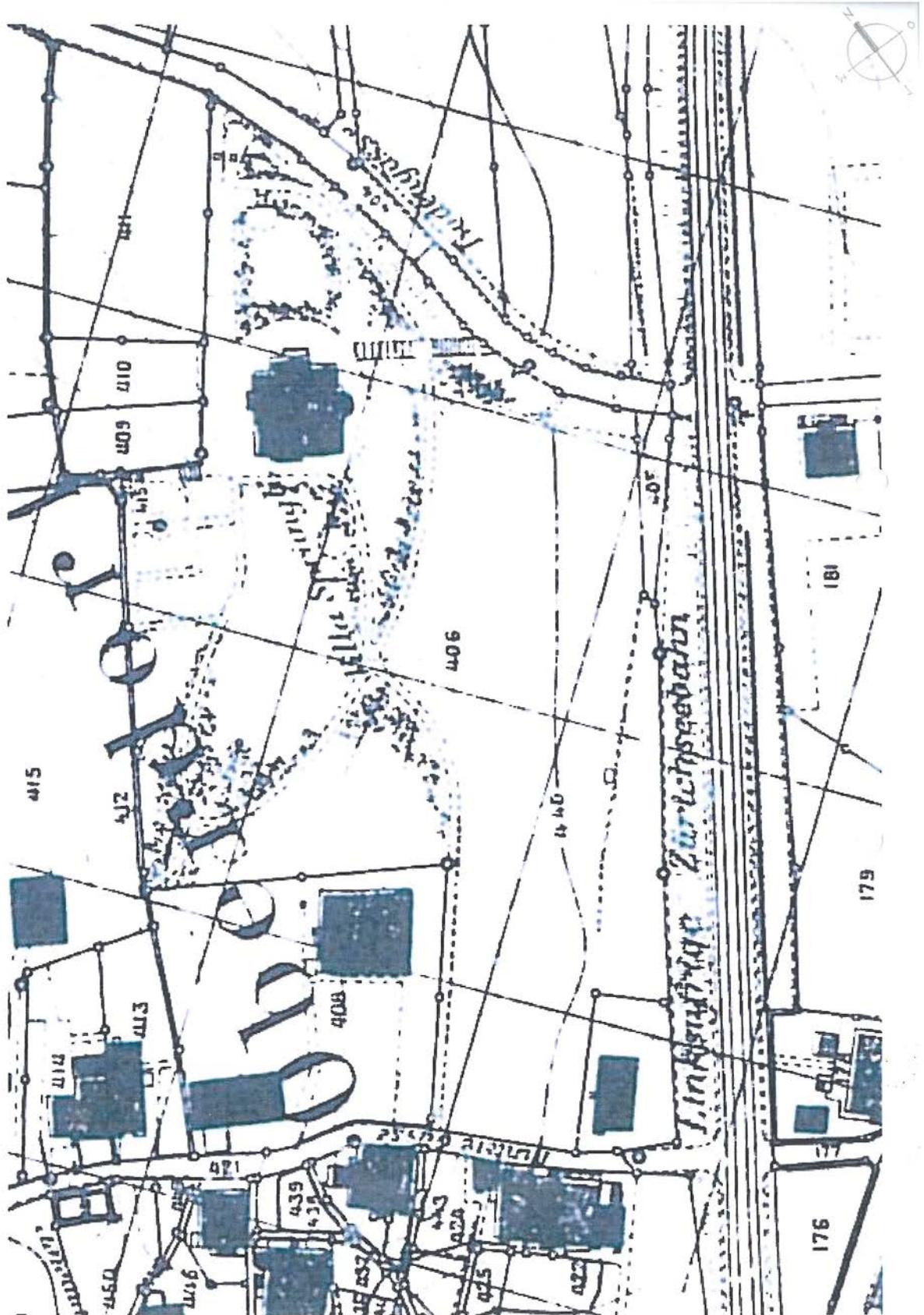


*vorgesehene Strauchbepflanzung in einzelnen Höhenstufen unter Berücksichtigung der einzelnen Sichtachsen*

## Anhang 1: Historische Pläne, Ansichten und Luftbilder

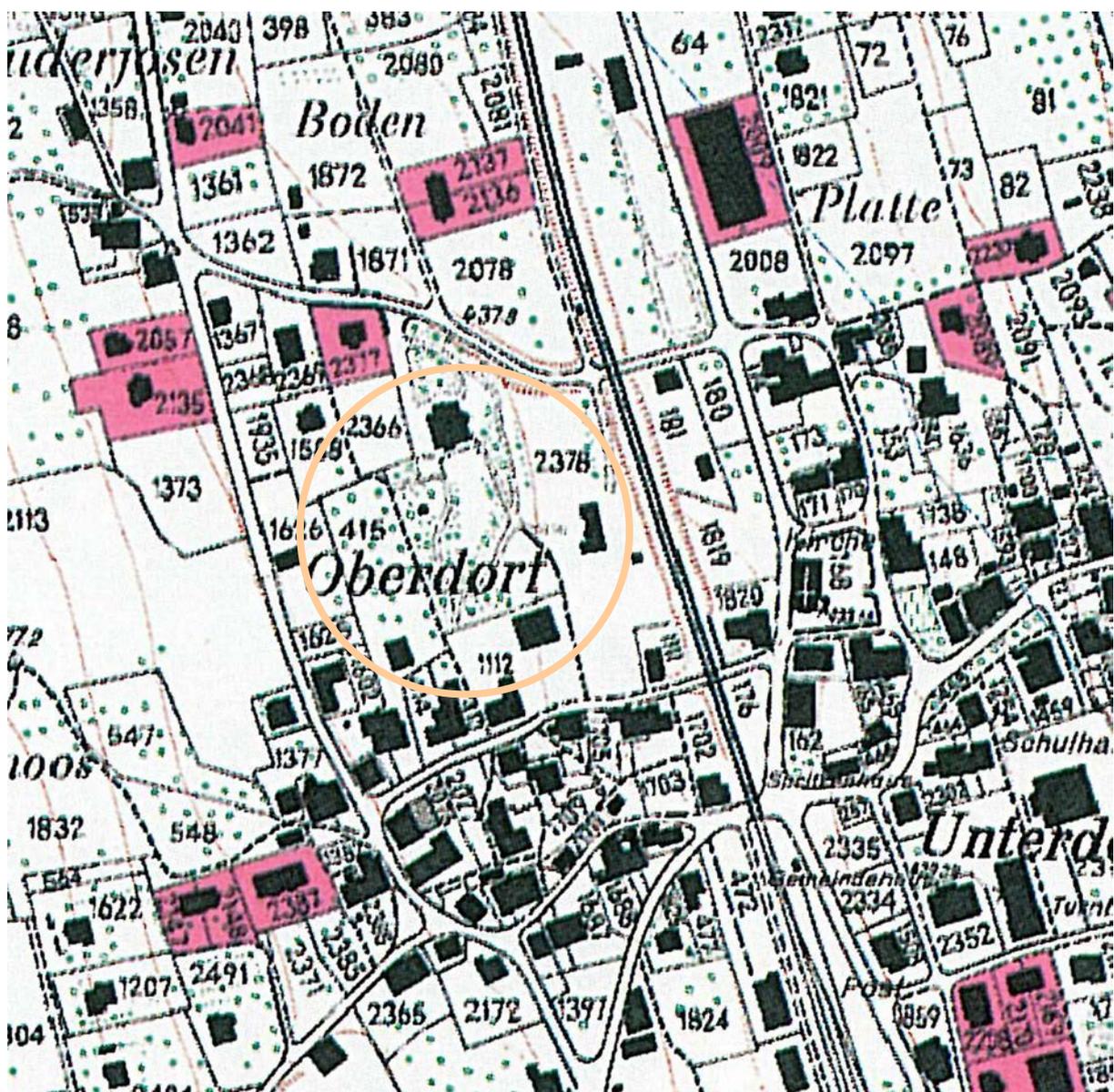


Übersichtsplan Rüslikon 1897-1900



Planausschnitt aus Übersichtsplan Rueschlikon 1897-1900





Planausschnitt Übersichtskarte Rüslikon 1934

Villa Oetiker in den zwanziger Jahren. Auf dem obersten Teil des Dachgiebels  
(damals mit Efeu überwachsen) befindet sich heute noch das Wappen der Familie Sprüngli.





Luftbildaufnahme Luftbild Schweiz vor 1920



Luftbildaufnahme Luftbild Schweiz ca. 1932



*Luftbildaufnahme Luftbild Schweiz 03.09.1960*



Luftbildaufnahme Luftbild Schweiz 19.08.1965



*Luftbildaufnahme Luftbild Schweiz 20.08.1968*

## Anhang 2: Bestandsplan



Parkanlage Oetikergut		Büroanlage 1 8803 Röschlikon	
Gemeinde Röschlikon Abteilung Hochbau/Planung		Pflanztag 29 8803 Röschlikon	
Projektname	8	Projektnummer	100
Planart	Bestandssituation/Plananlage	Maßstab	1:100
Planummer	190-03	Planjahr	81
Gezeichnet	27.07.2009 KJZ	Datierung	22.10.2009 Projekt 10.08.2009
Freigegeben	25.07.2009 KJZ	Gezeichnet	19.08.2009
<small>           Bundes- und Landesvermessungsamt            Vermessungsamt 2 8803 Röschlikon            54, 54a, 54b, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100            54, 54a, 54b, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100         </small>			



# Anhang 4: Plan Baumbestand



### Legende

-  Nadelgehölze
-  Laubgehölze
-  Rabatten
-  Stauden

### Parkanlage Oetikergut

Bodengasse 1  
8803 Rüslikon

Gemeinde Rüslikon  
Abteilung Hochbau/Planung

Pilgerweg 29  
8803 Rüslikon

Planungsphase	A		Projektnummer	130
Planinhalt	Parkanlage Baumbestand		Maßstab	1:500
Plannummer	130-02		Plangröße	A3
Gezeichnet	27.07.2009	RZ	Dateiname	02-130 Baumbestand Oetikergut.vwx
Änderung	31.07.2009	RZ	Druckdatum	20.08.2009

**SCHOCH** Landschaftsarchitektur  
Bahnhofstrasse 2 8800 Thalwil

Schoch Landschaftsarchitektur  
Bahnhofstrasse 2, 8800 Thalwil  
Tel. 044 242 09 14, Fax. 044 723 10 85  
schoch.la@gmx.ch

## Anhang 5: Liste Baumbestand

Baum-Nr.	Lateinische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung	Kronendurchmesser in Meter
1	Fagus sylvatic `Atropurpurea`	Rotbuche (gefällt/ersetzt)	20.00
2		Zypresse	20.00
3	Ginkgo biloba	Ginkgobaum	3.50
4	Sorbus aucuparia	Gemeine Esche	2.50
5	Buxus sempervirens	Buchsbaum	0.50
6	Buxus sempervirens	Buchsbaum	0.50
7	Taxus baccata	Heimische Eibe	
8	Taxus baccata	Heimische Eibe	
8a	Taxus baccata	Heimische Eibe	
9	Taxus baccata	Heimische Eibe	
10	Rhododendron	Rhododendron	2.50
11	Hydrangea in Sorten	Bauernhortensien	3.00
12	Picea abies	Fichte	4.50
13	Staudenbeet		
14	Ligustrum vulgare (Hecke)		Hecke
14a	Bergenia in Sorten	Bergenie	
15	Chamaecyparis lawsoniana `Nana Gracilis`	Muschelzypresse	2.00
15a	Taxus baccata	Heimische Eibe	
16	Taxus baccata	Heimische Eibe	
16a	Taxus baccata	Heimische Eibe	
17	Liquidambar styraciflua	Amberbaum	3.00
18	Rabatte		
	Hosta in Soten	Funkien	
	Fuchsia	Fuchsie	
	Sedum in Sorten	Fetthenne	
19	Thuja occidentalis	Lebensbaum	4.50
20	Magnolia soulangeana `Lennei`	Magnolie	5.00
21	Taxus baccata	Heimische Eibe	1.00
22	Hibiscus syriacus	Eibisch	1.00
23	Hydrangea in Sorten	Hortensie	2.50
23a	Sorbaria sorbifolia	Fiederspiere	2.00
24	Coryllus avellana	Hasel	3.50
25	Malus	Apfelbaum	2.50
26	Taxus baccata	Heimische Eibe	6.00
27	Taxus baccata	Heimische Eibe	3.50
28	Syringa vulgaris	Flieder	1.50
29	Staudenbeet		
	Farn + Rhododendron		2.00
30	Chamaecyparis lawsoniana	Scheinzypresse	1.50
31	Chamaecyparis lawsoniana `Nana Gracilis`	Muschelzypresse	1.50
31a	Chamaecyparis lawsoniana `Nana Gracilis`	Muschelzypresse	2.00
32	Rabatte		
	(Ilex aquifolia, Cotoneaster, Farn)		
33	Thuja occidentalis	Lebensbaum	1.50
34	Magnolia soulangeana `Lennei`	Magnolie	

35	Taxus baccata	Heimische Eibe	1.00
36	Magnolia soulangeana `Lennei`	Magnolie	4.50
37	Staudenbeet (Fuchsia, Sonnenhut)		
38	Taxus baccata	Heimische Eibe	5.00
39	Cedrus deodara `Glauca`	Blaue Atlas-Zeder	3.00
40	Taxus baccata	Heimische Eibe	3.00
41	Cornus mas	Hartriegel	3.00
41a	Crataegus	Rotdorn	4.00
41b	Crataegus	Rotdorn	4.00
42	Taxus baccata	Heimische Eibe	4.00
42a	Taxus baccata	Heimische Eibe	5.00
43	3x Thuja occidentalis	Lebensbaum	0.40
44	Pinus wallichiana	Tränenkiefer	5.50
45	Ilex aquifolia	Stechpalme	3.50
46	?	Malvenart	1.50
47	Paeonia suffruticosa	Strauchpfingstrose	2.00
48	Dryopteris filix-mas	Wurmfarn	2.00
49	Pseudosasa japonica	Bambus	5.00
50	Sambucus	Holunder	2.50
51	Buxus sempervirens	Buchsbaum	2.00
52	Acuba japonica	Akuba	5.50
53	2x Buxus sempervirens	Buchsbaum	5.50
54	3x Pinus nigra	Schwarzkiefer	8.00
55	Acuba japonica	Akuba	2.00
56	Buxus sempervirens	Buchsbaum	6.50
57	Pinus	Kiefer	5.00
58	Taxus baccata	Heimische Eibe	2.50
59	Ilex aquifolia	Stechpalme	2.00
60	Buxus sempervirens	Buchsbaum	4.00
61	Acuba japonica	Akuba	2.50
62	Taxus baccata	Heimische Eibe	3.00
63	Acuba japonica	Akuba	2.50
64	Farn, Ilex, Acuba		
65	Taxus baccata	Heimische Eibe	4.00
66	Ilex aquifolia	Stechpalme	2.50
67	Buxus sempervirens	Buchsbaum	3.50
68	Liriodendron tulipifera	Tulpenbaum	3.00
69	Acuba japonica	Akuba	3.00
70	Juniperus communis	Gemeiner Wacholder	2.50
71	Juniperus communis	Gemeiner Wacholder	4.00
72	Prunus laurocerasus	Kirschloorbeer	2.00
73	Acuba japonica	Akuba	2.50
74	Buxus sempervirens	Buchsbaum	3.50
75	Viburnum davidii	Schneeball	2.00
76	Ligustrum vulgare (Hecke)	Liguster	Hecke
77	Picea abies	Fichte	6.00
78	Taxus baccata	Heimische Eibe	
79	Sambucus	Holunder	1.50
80	2x Buxus sempervirens	Buchsbaum	1.00
81	Cornus mas	Hartriegel	2.00
82	Juniperus communis od horizontalis	Gemeiner Wacholder	2.00

83	Carpinus betulus	Hainbuche	Hecke
84	Pinus	Kiefer	2.50
85	6x Rhododendron	Rhododendron	Fläche
85a	Asplenium scolopendrium, Matteuccia struthiopteris	Hirschwurzfarne, Strausfarne	Staudenrabatte
86	Buxus sempervirens	Buchsbaum	Hecke
87	Taxus baccata	Heimische Eibe	Hecke
88	Rosenbeet	Rose	
89	Picea abies	Fichte	4.00
90	Picea abies	Fichte	3.00
91	Rhododendron	Rhododendron	
92	Staudenbeet		
93	Acuba japonica	Akuba	3.50
94	Abies alba	Silbertanne	0.80
95	Juniperus communis	Gemeiner Wacholder	5.00
96	Acuba japonica		3.00
97	Fraxinus excelsior	Gemeine Esche	4.00
98	Prunus	Zwetschge	3.50
99	Taxus baccata	Heimische Eibe	5.00
100	Thuja occidentalis	Lebensbaum	3.50
101	2x Hydrangea in Sorten	Hortensie	0.80